

Sicherheit – Nach dem nassen und kalten Frühling ist die Freude an einem entspannten Grillfest jetzt umso grösser. Beim Grillieren selbst, aber auch bei der Entsorgung der Asche, ist jedoch Vorsicht geboten.

Sicher durch die Grillsaison

Viele Grillunfälle sind auf Unachtsamkeit und fehlende Geduld zurückzuführen. Schwere Verletzungen oder Brände können die Folge sein. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) rät dringend davon ab, flüssige Brandbeschleuniger wie Brennsprit oder Benzin als Anzündhilfen für den Grill zu verwenden. Diese können zu explosionsartigen Bränden und schweren Verletzungen

führen. Anzündwürfel, Brennpaste oder sogenannte Anzündkamine sind eine gute und sichere Alternative.

Nicht zu unterschätzen ist der Funkenflug bei Holzkohlegrills. Leicht entzündliche Materialien wie Zeitschriften oder Gartenmöbel müssen mindestens einen Meter vom Grill entfernt sein.

Nach dem Grillieren auf Holzkohlegrills muss die Asche 48 Stunden

Die Tipps der Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB)

Allgemeine Vorsichtsmassnahmen beim Grillieren:

- Den Grill standfest auf eine stabile Unterlage im Freien stellen.
- Mindestens einen Meter Abstand zu brennbaren Materialien einhalten.
- Kinder und Tiere in der Nähe des Grills im Auge behalten.
- Immer eine Giesskanne mit Wasser oder eine Löschdecke für den Notfall bereithalten.

Sicherheitshinweise zum Holzkohlegrill:

- Anzündwürfel, Brennpaste oder Anzündkamin als Anzündhilfe verwenden – niemals flüssige Brandbeschleuniger einsetzen.
- Asche mindestens 48 Stunden ausglühen lassen und gut wässern, bevor sie entsorgt wird.

Sicherheitshinweise zum Gasgrill:

- Regelmässig prüfen, ob die Gasleitungen dicht sind. Leitungen dazu mit Seifenwasser einschmieren, allfällige Blasen weisen auf undichte Stellen hin. Spröde und undichte Leitungen unverzüglich mit neuen ersetzen.
- Striktes Rauchverbot in Grillnähe einhalten.
- Gasflaschen immer im Freien lagern.

Sicherheitshinweise zum Elektrogrill:

- Kabel vor dem Grillieren auf Defekte kontrollieren. Diese ersetzen, falls sie defekt sind.



Der Grill sollte mindestens 1 m Abstand zu brennbaren Materialien wie Gartenmöbeln, Zeitungen etc. haben.
BILD NDABCREATIVITY – STOCK.ADOBE.COM

ausglühen, dies am besten in einem feuerfesten, geschlossenen Behälter, der auf nicht brennbarem Untergrund steht. Auch beim Grillieren mit Gas oder Elektrizität kann es zu gefährlichen Situationen kommen. Um Unfälle zu verhindern, ist es wichtig, beim Grillieren die Tipps der BFB (Kasten links) zu befolgen.
Quelle www.bfb-cipi.ch

RATGEBER BAUEN

Ist ein Bassin auf der Dachterrasse erlaubt?



THOMAS AMMANN
Architekt FH,
Ressortleiter
Energie- und
Bautechnik,
HEV Schweiz

A. M. Unser Mieter will auf der Attika-Terrasse ein Bassin mit den Massen 3 m x 1,2 m x 0,8 m aufstellen. Können wir ihm dies so erlauben?

Das beschriebene Bassin kann, je nachdem wie hoch es befüllbar ist, eine Auflast von bis zu 800 kg pro m² aufweisen. Nur schon bei einem Füllstand von 60 cm und im Wasser badenden Personen dürfte das Bassin eine Auflast von 600 kg übersteigen. Das entspricht dem Eineinhalbfachen der gemäss SIA-Norm vorgesehenen maximalen Auflast von 400 kg/m² für Terrassen. Die Terrasse wird aufgrund der Sicherheitsmargen deswegen kaum einstürzen, allerdings ist

nicht auszuschliessen, dass Schäden am Gebäude entstehen. Entsprechend ist das Aufstellen eines solchen Bassins zu untersagen, oder es sind zuerst Abklärungen durch einen Bauingenieur vorzunehmen, um den Bedarf an zusätzlichen Abstützungsmassnahmen festzulegen. Neben der Last dürfte auch die Wassermenge zur Herausforderung werden. Im Becken mit den genannten Massen haben maximal bis zu 2880 Liter Wasser Platz. Wird das Becken Ende Sommer wieder entleert, muss dies in Etappen und kontrolliert geschehen. Die gesamte Wassermenge auf einmal wird die Terrassenentwässerung nicht schlucken können – eine Überschwemmung wäre vorprogrammiert. Die gleichen Fragen wie beim Bassin stellen sich übrigens jeweils auch bei Pflanzentrögen, insbesondere, wenn diese nicht vollflächig aufliegen, sondern auf Füßen stehen. Eine Abschätzung der Auflast inklusive gut getränkter Erde ist auch hier sinnvoll, um Schäden am Terrassenbelag zu vermeiden.



BILD KAREPA – STOCK.ADOBE.COM